

Strukturdaten der Einrichtung

Asklepios Klinik Alsbach GmbH Neurologische Klinik Falkenstein

| Dokumenteigenschaften | |
|-----------------------|---|
| Datenbank | D:\Melanie Noll\KTQ\KTQ Reha\Asklepios Neurologischen Klinik Falkenstein\Datenbanken\Datenbanken von der Klinik\Asklepios_Neurologische_Klinik_Falkenstein_SB_Reha_2015.sbw |
| Selbstbewertung | SB2015 |
| Katalog | KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q® |
| Wichtiger Hinweis | Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 15.06.2015 19:59. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen. |

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|----|
| Strukturdaten der Einrichtung | 1 |
| A Allgemeine Merkmale | 3 |
| A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung | 3 |
| A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche | 5 |
| A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden? | 5 |
| A-2.2 Indikationsbereiche | 5 |
| A-2.2.1 Neurologie..... | 5 |
| B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung | 7 |
| B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung | 7 |
| B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche | 10 |
| B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr | 10 |
| B-2.1.1 Neurologie..... | 10 |
| C Personalbereitstellung | 12 |
| C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung | 12 |
| C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen | 12 |
| C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt? | 13 |
| C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr? | 14 |
| C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr .. | 15 |
| C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten | 15 |
| C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten | 15 |
| C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ... | 15 |
| C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen | 15 |
| C-2.1 Neurologie | 15 |
| D Ausstattung | 17 |
| D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung | 17 |
| D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen | 17 |
| D-2.1 Anzahl der Betten | 17 |
| D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen..... | 17 |
| D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer | 17 |
| D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung | 18 |
| D-2.5 Besondere Räumlichkeiten | 18 |
| D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen | 20 |
| D-3.1 Notfallausstattung | 20 |
| D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik..... | 20 |
| D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung | 21 |
| E Qualitätsmanagement..... | 22 |

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

510644849

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Asklepios Klinik Alsbach GmbH Neurologische Klinik Falkenstein

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Asklepiosweg 15
61462 Königstein-Falkenstein

A-1.2.3 Telefon

06174/9060-00

A-1.2.4 Fax

06174/9060-10

A-1.2.5 E-Mail

falkenstein@asklepios.com

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.asklepios.com/falkenstein>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Asklepios Klinik Alsbach GmbH

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Dr. h.c. Peter Coy * Dipl.-Betriebswirt Ulrich Schultz * Dipl. Wirtsch.-Ing.
Thomas Wilhelm * Dipl. Kffr. Petra Hohmann

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Professor Dr. med. Karsten Krakow

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Petra Hohmann, Diplom-Kauffrau (FH)

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Norbert Artz

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Leitung Patientenmanagement: Helga Gutzeit
Leitung Personalabteilung: Rainer Kimmel
Leitung Zentrale Therapieplanung: Stephanie Börner
Leitung Physiotherapie u. Physikalische Therapie: Barbara Hasselbach
Leitung Ergotherapie: Nina Grunert-Zimmermann
Leitung Sprachtherapie: Nina Grunert-Zimmermann
Leitung Neuropsychologie: Prof. Dr. med. Krasten Krakow
Leitung Sozialdienst: Uta Hillers
Leitung Diagnostik: n.n.
Leitung Auromed: Holger Sillich
Leitung Qualitätsmanagement: Nancy Fischer

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

Gemischte Belegung:
Gesetzliche Krankenversicherung 85,53 %
Private Krankenversicherung 14,19 %
Unfallversicherung/Berufsgenossenschaft 0,22 %
Deutsche Rentenversicherung 0,07 %

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Rehabilitation und Akutversorgung

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
 - physiotherapeutisch
 - ergotherapeutisch
 - logopädisch
 - (neuro)psychologisch
 - Sonstige
- Physikalische Therapie

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Kooperationen bestehen mit:

Medizinische Akademie des Bildungszentrums Stuttgart als Träger des Schul- und Bildungszentrums für Gesundheitsberufe Wiesbaden und der Asklepios Kliniken GmbH & Cie Falkenstein OHG

Europa Fachschule Fresenius in Idstein

Staatl. anerkannte Schule für Ergotherapie in Frankfurt am Main Höchst

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Neurologie 1 Jahr

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Neurologie

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1140

A-2.2.1 Neurologie

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
Angaben in Punkt 2.2.1.5 Neurologie

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
Phase D Gesamt 117,5/ 2 über Rentenversicherungsträger

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
6

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Phase B - Einzelgenehmigung 330 Rehabilitanden

Phase C - 693 Rehabilitanden

Phase D - 117,5 Rehabilitanden

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)
wird nicht durchgeführt

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
0 Rehabilitanden Phase D, siehe Punkt 2.2.1.9

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige
0 Rehabilitanden der Phase D

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0 Rehabilitanden der Phase D

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Digitales EEG
- Evozierte Potentiale (SEP, VEP, AEP)
- Transkranielle Magnetstimulation (MEP)
- Doppler- und Duplex-Sonographie
- Elektromyo- und -neurographie
- Video-Endoskopie (Schluckdiagnostik)
- Internistische Ultraschalldiagnostik
- EKG, Langzeit -EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Lungenfunktionstestung
- Klinisches Labor
- Blutgasanalyse

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Physiotherapie und Sporttherapie:

- Behandlung nach Bobath, PNF, Vojta
- Therapie im Bewegungsbad
- Laufbandtherapie
- Stehtraining
- Funktionelle Elektrotherapie
- Schienencasting
- Hilfsmittelerprobung, -überprüfung, -versorgung
- Kinesio-Taping
- Gang-Intensiv-Training
- Manuelle Therapie
- SRT (stochastische Resonanztherapie)
- Gangschule
- Mobilisationsgruppen, auch für Rollstuhlfahrer
- Gruppentherapie zur Verbesserung von Gleichgewicht und Koordination
- Konditionstraining, auch mit Geräten wie Fahrradergometer und Crosstrainer
- Gerätegestützte medizinische Trainingstherapie
- Wirbelsäulengymnastik
- Entspannungstherapie

Physikalische Therapie

- manuelle Lymphdrainage und Kompressionsversorgung
- Rotlicht- und klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- Akupunktmassage nach W. Penzel
- Schröpfen
- Ohrakupunktur
- Elektrotherapie
- Magnetfeldtherapie
- Medizinische Teilbäder, 2&4Zellenbäder
- Kneipp'sche Güsse
- Inhalationen
- Entspannungsgruppe

Ergotherapie

- Sensomotorisch-perceptive Behandlung
- Wahrnehmungsschulung
- Alltagsorientiertes Training neuropsychologischer Funktionen (bei Neglect, Apraxie)
- Training der Aktivitäten des täglichen Lebens
- klinische und endoskopische Dysphagiediagnostik
- Dysphagietherapie
- Hilfsmittelerprobung, -beratung und -versorgung
- Angehörigenberatung
- Frühstücksgruppe
- Kochgruppe
- Gartengruppe, Therapiegarten
- Werkgruppe
- Neurotrainingsgruppe
- Sensibilitätsgruppe
- Feinmotorikgruppe
- Schreibgruppe
- Entspannungsgruppe
- Arm-Intensiv-Training

Neuropsychologische Einzel- und Gruppentherapien mit folgenden Schwerpunkten:

- Training der Aufmerksamkeit und Konzentration
- Vermittlung von Strategien im Umgang mit Gedächtnisschwierigkeiten
- Abklärung peripher- oder zentralbedingter Sehstörungen (Orthoptik)
- Verbesserung der visuellen Wahrnehmung (Reduzierung von Neglect und visuellen Explorationsstörungen, Kompensation und Restitution von Gesichtsfelddefekten, Training der räumlichen Wahrnehmung)
- Neurovisuelles Training
- Training der Planungs- und Problemlösefähigkeiten
- Klärung der Fahreignung aus neuropsychologischer Sicht
- Gespräche zur Krankheitsverarbeitung und Situationsbewältigung
- Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
- Beratung zur Schmerz- und Stressbewältigung

- Beratung zur Raucherentwöhnung
- Angehörigenberatung und –betreuung
- 3-stündige Belastungserprobung zur Klärung des kognitiven Leistungsvermögens für einen beruflichen Wiedereinstieg

Neben Diagnostik und Therapie im Einzelsetting bieten wir folgende Gruppentherapien an:

MS Gruppe

- Schlaganfallgruppe (zur psych. Aufarbeitung der Erkrankung im Sinne von Krankheitsverarbeitung)
- Autogenes Training
- PC-Gruppe
- Planungsgruppe
- Gedächtnisgruppe
- Aufmerksamkeitsgruppe
- Visuelle Explorationsgruppe
- Kognitive Trainingsgruppe
- Rehabilitanden erhalten die Möglichkeit, selbständig ohne Therapeuten am Computer zu arbeiten und zu trainieren

Sprachtherapie

- Aphasietherapie
- Dyslexietherapie
- Dysgraphietherapie
- Akalkulietherapie
- Dysarthrietherapie
- Dysphonietherapie
- Angehörigenberatung
- Kommunikationsgruppe
- Globalaphasikergruppe
- Dysarthriegruppe
- Stimmgruppe

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Sozialdienst

- Informationen über die Zuständigkeiten von Behörden und den Leistungen der Sozialversicherung
- Beratung bei der Vermittlung und Durchsetzung von sozialen und wirtschaftlichen Hilfen
- Unterstützung bei der Vorbereitung der häuslichen Versorgung und bei der Suche nach einem Pflegeheim, einer Tagespflege oder einer Kurzzeitpflege
- Kontaktherstellung zu Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen
- Beratung bei Fragen zur beruflichen Rehabilitation und Integration, zu Fragen der Vorsorgevollmacht und der gesetzlichen Betreuung

- Informationen zum Schwerbehindertengesetz
- Angehörigenberatung

Ernährungs- und Diätberatung

Je nach Krankheitsbild und in Abstimmung mit dem behandelnden Arzt bieten wir eine individuell zusammengestellte Ernährung an. Im Rahmen einer Ernährungsberatung mit unserer Diätassistentin können verschiedene Kostformen und spezielle Diäten ausgewählt werden.

Interdisziplinäre Hilfsmittelberatung- und Versorgung, Hilfsmitteltraining

Interdisziplinäres Familientraining

Epilepsieberatung des Diakonischen Werks

Betroffene beraten Betroffene: Selbsthilfegruppen (DMSG, SHV/Forum Gehirn)

Umfangreiche Freizeitangebote.

-Joga, Freizeitkreativveranstaltung

-wöchentlich wechselnde Fachvorträge für Rehabilitanden und Angehörige

-gut ausgestattete Bibliothek

-Gesellschaftsspiele

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.asklepios.com/falkenstein>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Neurologie

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

| Rang | ICD-10-Nr. | Fälle absolut | in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch) |
|-------------|-------------------|----------------------|---|
| 1 | I63 | 567 | Hirnfarkt |
| 2 | I61 | 123 | Intrazerebrale Blutung |
| 3 | G62 | 83 | Polyneuropathie |
| 4 | S06 | 59 | Traumatische subdurale Blutung |
| 5 | I60 | 42 | Subarachnoidalblutung |

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

1 Chefarzt, 4 Oberärzte (davon 1 Internist), 11,69 Assistenzärzte (davon 1FA Innere und 1FA Neurologie)

C-1.1.2 Pflegedienst

80,07VK

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

4,04VK

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

nicht vorhanden

C-1.1.5 Sozialdienst

3,84VK

C-1.1.6 Physiotherapie

19,29VK

C-1.1.7 Sporttherapie

1,24VK

C-1.1.8 Ergotherapie

16,14VK

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

3,49VK

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0,02VK

C-1.1.11 Logopädie

6,18VK

C-1.1.12 Diätischer Dienst

0,00VK, ggf. extern

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

2,5VK

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

5,27VK

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

11,78VK + externe Firma

C-1.1.16 Technischer Dienst

0+2extern

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

15,76VK

z.B. Musiktherapie

Keine

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

| Berufsgruppe | Weiterbildung | Anzahl |
|---------------------|--------------------------------------|---------------|
| Ärzte | Rettungsdienst | 2 |
| Ärzte | Schlafmedizin | 1 |
| Ärzte | Epileptologie | 1 |
| Ärzte | Ausbildungsberechtigung EEG der DRKN | 1 |
| Facharzt | Neurologie | 5 |

Strukturdaten Asklepios Neurologische Klinik Falkenstein

| | | |
|--------------------------|---|----|
| Facharzt | Innere Medizin | 2 |
| Facharzt | Spezielle Intensivmedizin | 1 |
| Psychologen | Hypnotherapie | 1 |
| Psychologen | Systemische Therapie | 1 |
| Psychologen | Neuropsychologie (GNP) | 2 |
| Verwaltungsangestellte | Ausbildereignungsprüfung | 3 |
| Physiotherapeut | Bobath | 24 |
| Physiotherapeut | Manuelle Lymphdrainage | 1 |
| Physiotherapeut | PNF | 6 |
| Physiotherapeut | Manuelle Therapie | 1 |
| Physiotherapeut | Master-Abschluss | 2 |
| Physiotherapeut | FH-Studium | 3 |
| Physiotherapeut | Halliwick | 3 |
| Physiotherapeut | Gipsen | 2 |
| Physiotherapeut | FOTT | 3 |
| Physiotherapeut | N.A.P. | 1 |
| Pflege | Wundmanager | 4 |
| Pflege | Stationsleitung | 6 |
| Pflege | Praxisanleiter | 8 |
| Ergotherapeut | Bobath | 18 |
| Ergotherapeut | Dysphagietherapie | 4 |
| Ergotherapeut | Fachtherapie Kognitives Training | 1 |
| Ergotherapeut | Kinästhetic | 1 |
| Ergotherapeut | Taping | 5 |
| Ergotherapeut | Akademischer Abschluss (Diplom/ Bachelor) | 12 |
| Physikalischer Therapeut | Ohrakupunktur | 1 |
| Sporttherapeut | Rückenschullehrer | 1 |
| Sporttherapeut | Koronartrainer | 1 |
| Sprachtherapie | Klinische Linguistin | 4 |
| Sprachtherapie | Akademische Sprachtherapeutin | 1 |
| Sprachtherapie | Bachelor Abschluss | 1 |

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

70,9%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

12,7%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

16,3%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

19%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

39,2%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

37,4%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

84,4%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Neurologie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

20

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

7

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Krankenhaus St. Josef, Königstein, mit Dialyse, Grund- und Regelversorgung, 3 km
Kliniken des MTK Bad Soden, Grund- und Regelversorgung, 10 km
Kliniken des HTK Bad Homburg v.d.H., Grund- und Regelversorgung, 10 km
Städtische Kliniken Höchst, Maximalversorgung, 15 km
JWG-Universitätsklinik Frankfurt am Main, Schwerpunktversorgung, 25-30 km

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

155

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 124

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 91 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 32 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 150

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 200

D-2.5.1 Schwimmbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein nein

D-2.5.4 Sauna

- Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

- Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

- Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

- Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

- Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

- Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

- Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

- Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

- Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Therapiegarten

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

Nicht zutreffend

Röntgen

Sonographie

Labor

Belastungs-EKG

Endoskopie

Lungenfunktion

Sonstige

Digitales EEG

Evozierte Potentiale

Transkranielle Magnetstimulation

Doppler- und Duplexsonographie

Elektromy- und neurographie

Video-Endoskopie

Internistische Ultraschall-Diagnostik inkl. Echokardiographie

EKG, Langzeit-EKG

Langzeit-Blutdruckmessung
Ergometrie
Blutgasanalyse

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Ambulantes Therapiezentrum Auromed

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja **Welches?**

Nein

Grundlage unseres Qualitätsmanagementsystems bildet das Asklepios Modell für integriertes Qualitätsmanagement, welches den kontinuierlichen Verbesserungsprozess abbildet. Die Umsetzung dieses Modells erfolgt anhand interner und externer Qualitätssicherungsmaßnahmen wie interne und externe Audits, Rehabilitandenbefragung, Einweiserbefragung, Mitarbeiterbefragung, Kennzahlenkatalog, Teilnahme am QS-Reha-Verfahren der Gesetzlichen Krankenversicherungen. Durch die Etablierung eines EDV-gestützten Dokumentenmanagements hat jeder Mitarbeiter jederzeit Zugriff auf jegliche Verfahrensanweisung, Arbeitsanweisungen und Dienstanweisungen. Qualitätsziele und -maßnahmen werden in einer QM-Lenkungsgruppe beschlossen und verabschiedet, anschließend an das QM-Team und Projektgruppen zur Umsetzung weitergeleitet.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein

Zertifizierung nach KTQ 2009 und 2012

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja **Welche?**

Nein

Kooperationsvertrag mit der JWG-Universitätsklinik Frankfurt am Main
Personelle Kooperation mit Neurologischer Klinik des Klinikum Höchst, Frankfurt am Main